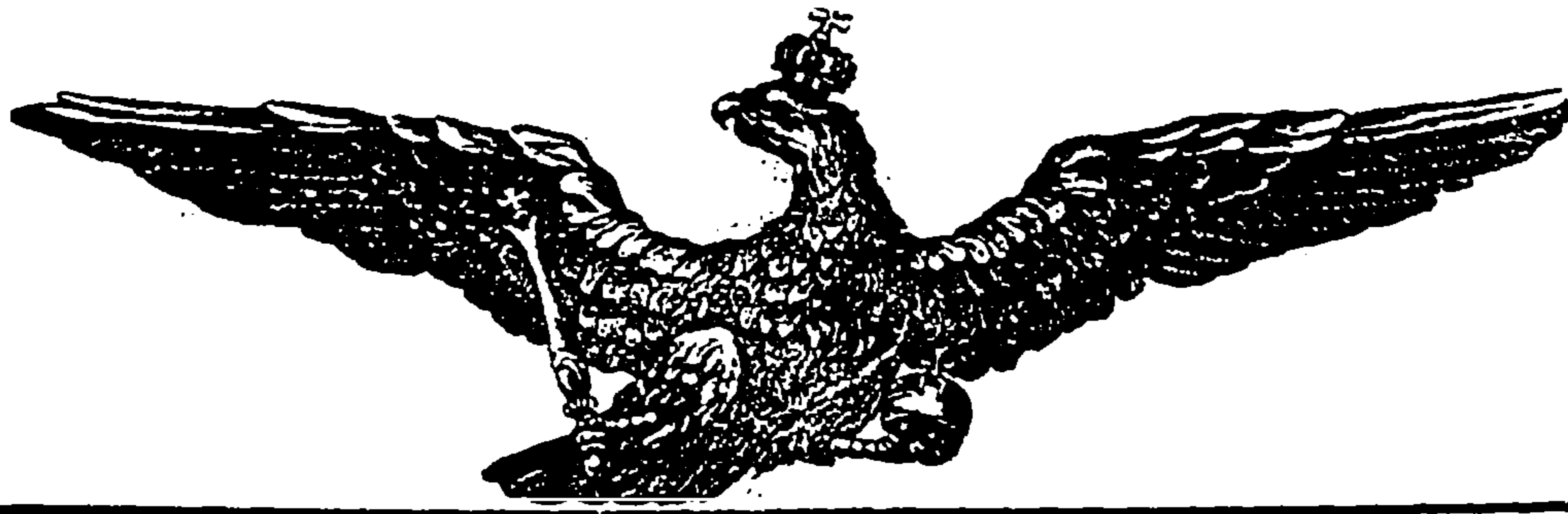


Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.



Annahme von Inseraten
in der Expedition Schönberger Ufer 36c.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 57.

Berlin, den 16. Juli 1879.

24. Jahrg.

Abonnements auf das Zeltower Kreisblatt

(Preis M. 1,10 pro Quartal)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen
Postanstalten oder den Landbriefträgern oder
unseren Agenten entgegen genommen und die be-
reits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Expedition.

A m t l i c h e s.

Berlin, den 30. Mai 1879.

Preis-Ausschreiben.

Es wird hiermit ein Preis von 3000 Mark für
das bestkonstruirte, zum Befahren der Oberstromstrecke
Breslau-Stettin am meisten geeignete Transportschiff
ausgesetzt. Erforderlich ist eine Minimal-Tragfähig-
keit von 5000 Ctr. bei nicht mehr als 0,8 m Tauch-
tiefe. Es kommt wesentlich darauf an, die bisherige
Länge der Schiffe zu vergrößern und deren Tiefgang
durch Verwendung von Eisen in Stelle des Holzes,
bzw. durch Verbesserung der gegenwärtig üblichen
Lafelage zu verringern, während eine wesentliche
Vergrößerung der Schiffsbreite deshalb nicht ange-
strebt werden kann, weil die Breite der Fahrinne
auf der Ober bei dem leicht beweglichen Material
ihres Bettes an manchen Stellen nur für Schiffe
von höchstens 5 m Breite ohne Schwierigkeit passir-
bar ist.

Die größere Länge kann durch Aneinanderfügen
zweier oder mehrerer gleicher, für gewöhnlich fest
mit einander verbundener Schiffskörper von zweck-
mäßiger Form erzielt werden.

2) Concurrenzfähig sind sowohl Segel- als auch
Schleppschiffe (ohne Segel), jedoch erhalten erstere
bei der Prämiiung unter sonst gleichen Verhältnissen
den Vorzug.

3) Zeichnungen und Beschreibungen der zur Con-
currenz bestimmten Schiffe müssen bis 1. April 1880
bei dem Königl. Ober-Präsidium zu Breslau einge-
reicht sein. Demnächst müssen die Schiffe die Ober-
stromstrecke Breslau-Stettin hin und zurück wenigstens
ein Mal mit 5000 Ctr. Ladung in ununterbrochener
Fahrt, ohne Schaden genommen zu haben, zurück-
legen und müssen zu dieser Fahrt bis 1. Juli 1880
bereit gestellt werden. — Eine Verlängerung dieser
Fristen ist nur unter besonderen Umständen zulässig
und ausschließlich vom diesseitigen Befinden abhängig.

4) Das Preisgericht tritt um die Mitte des
Jahres 1880 in Breslau zusammen; der Zeitpunkt
des Zusammentritts, die Namen der Mitglieder,
sowie das Versammlungslocal werden mindestens
4 Wochen vorher in geeigneter Weise zur Kenntniß
des Publikums gebracht werden. Der Staats-
Regierung steht die letzte Entscheidung über die Be-
willigung des Preises zu.

5) Mit Bewilligung des Preises erwirbt die
Staats-Regierung das Recht, Zeichnung und Be-
schreibung des betreffenden Fahrzeuges mit der Wirkung
zu veröffentlichen, daß Jedermann befugt ist, ohne
Erlaubniß des Prämiierten Fahrzeuges darnach herzu-
stellen, in Verkehr zu bringen, feilzuhalten und zu
gebrauchen.

Der Minister für öffentliche-Arbeiten
zugleich im Allerhöchsten Auftrage für den
Minister für Handel und Gewerbe.
M a y b a c h.

Unterhaltendes.

Goldinka's Sohn.

Von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

Ein leises Zittern durchlief die Gestalt des jungen
Mädchens, sie hatte das Vaterhaus nicht wiedergesehen
seit jenem Abschied vor einem Jahr, und dann —
wohnte er nicht dort, der sie so glühend haßte, der
ihr Reichthümer geboten hätte, nur wenn sie Gutten-
stein'sches Gebiet verlassen wollte? Aber was kümmerte
sie das? Sie brauchte ihn nicht zu scheuen. „Am
Schloß vorüber“ gabot sie.

Wie schön ihr heut' Alles erschien unter dem
blauen Frühlingshimmel! Mit vollen Zügen sog sie
die balsamische Frühlingsluft ein. Ja, der Doktor
hatte Recht, das war die beste Arznei, wirksamer,
kräftiger als alle Heilmittel der Apotheken! Aber
da — sie erblickte — bei einer Biegung des Weges
lag Guttenstein plötzlich vor ihr nicht mehr grau
und düster wie ehemals — nein, hell und blendend,
im kostbaren Schmucke der restaurirten Fassade — in
demselben Augenblicke aber erscholl lautstimmternde
Sörnermusik, sie tönte vom Walde her, wo der neu
ingerichtete Exercirplatz der Schwadron lag, die sich
jetzt in gleichmäßigem Tempo dem Schlosse näherte.
Die Pferde, die den kleinen Wagen zogen, kniuzten
dann — ein Schrei, ein Hilferuf — und sie rasten
dahin über Stock und Stein, am Schlosse vorbei —
die Anhöhe hinab — der See zu.

Helene stand hochauferichtet im Wagen, der
Hut war ihr vom Kopf geflogen und das Haar fiel
ihr aufgelöst lang in den Nacken herab. Ihre Züge
erschieden beinahe leblos, sie war sich vollkommen
der furchtbaren Gefahr bewußt, die in der unmittel-
baren Nähe der See für sie lag. Da — noch im
rechten Momente standen die Pferde plötzlich, ein
Mann war ihnen in die Zügel gefallen — mit einer
Rühnheit, die nur zu deutlich davon sprach, wie ger-
ing er das eigene Leben ansah. Aber auch er
war bleich wie der Tod — und seine Hände bebten,
als er sie nach dem jungen Mädchen ausstreckte, das
im Augenblicke der Entscheidung bewußtlos zusammen-
gefunken war.

„Die Barones ist ohnmächtig,“ sagte er, „es
wäre für den Augenblick nicht rathsam, sie bis nach
dem Vorwerk zu bringen! — Ich werde sie ins Schloß
tragen, und dort Belebungsversuche anstellen lassen, Sie
Treuemann, begleiten mich wohl, während der Kutscher
das Gefährt nach Hause bringt.“

„Herr von Gilberto — allergnädigster Herr
Baron —“ der kleine Mann wollte eine Dankrede
kombiniren, aber die großen Augen des Gutsherrn,
eine hastige Handbewegung hießen ihn schweigen, und
so schritten sie denn wortlos nebeneinander nach dem
Guttenstein. In der gewölbten, reich mit Stuckatur
geschmückten Vorhalle angelangt, blieb Gilberto stehen
und deutete dem Verwalter, eine hohe eichene Seiten-
thür zu öffnen — der kleine Mann gehorchte und stieß
im nächsten Augenblicke ein „Ah!“ des Erstaunens aus.
Mitten in dem hohen achteckigen Raume plätscherte
ein Springbrunnen, dessen Umrandung ein Kranz
blühender Cameliensäume umgab, an den Wänden
umher aber bildeten üppige Tropenpflanzen Gruppen
und Nischen, in denen zierlich geflochtene Ruhebänke
angebracht waren, und über dem Ganzen wölbte sich,
von Meisterhand täuschend nachgebildet, der blaue
Himmel, an dem sich zarte, rosige Wölkchen bauschen.

„Gehen Sie sofort zu meinem Haushofmeister,
lieber Treuemann,“ nahm Gilberto wieder das Wort,
„und ersuchen Sie ihn, meiner Hausapotheke die ihm
bekannte gelbe Flasche zu entnehmen, und dann gehen
Sie zur Wirthin und bringen Sie die Frau und das
Medicament sofort hierher.“

Die Thür des Wintergartens fiel hinter dem
Verwalter in's Schloß, und Gilberto legte seine Bürde

auf eine Ruhebank, dann blieb er mit verschränkten
Armen sinnend vor ihr stehen — nur wenige Augen-
blicke — denn jetzt öffneten sich plötzlich die Augen
des jungen Mädchens und blickten verwundert umher.
Gilberto trat hastig einen Schritt zurück und lehnte
sich an den schlanken Stamm einer Palme.

Mit dem Bewußtsein kam Helene auch sogleich
die Erinnerung an das Geschehene.

„Herr Baron“ — sie erhob sich mit Aufbietung
all' ihrer Kraft aus der liegenden Stellung und
trat hocherröthend auf ihn zu, „Ihnen danke ich mein
Leben — Ihnen — der Sie mich haßten — verachten.
Gott segne diese Stunde! — Ist's mir doch, als müßte
der Gedanke, ein Menschenleben gerettet zu haben,
Sie milder gegen mich stimmen. Und darum — darum
wage ich es auch — eine Bitte an Sie zu richten,
Herr v. Gilberto, Sie kennen Goldinka's Sohn. Die
Gutten haben sich schwer an ihm vergangen und
dachten doch nimmer daran, gut zu machen, was sie
gefehlt — was mein Großvater beabsichtigte, ver-
wirklichte sich nicht. Ich, Baron, bin die Letzte meines
Stammes, freilich nur ein armes, schwaches Mädchen,
aber ich möchte dem Sohne Goldinka's Segen und
Versöhnung bringen — ich will feinetwillen Alles
opfern. Vor langen Jahren ist er in vollem Zorn von
der kleinen Spielgefährtin geschieden, die ihn irr-
thümlich mit ihrer Sparbüchse zu trösten hoffte, er“
— sie konnte nicht weiter, Thränen ersticken ihre
Stimme, denn Gilberto wollte sie ja nicht hören, der
kalte herzlose Mann, hatte er sich doch von ihr ge-
wendet und war an das Fenster getreten. Jetzt kehrte
er ihr jedoch wieder sein Gesicht zu — es war auf-
fallend bleich.

„Segen Sie sich, Barones,“ sagte er und deutete
mit der Hand beinahe gebieterisch auf die Ruhebank,
während er sich wieder mit über der Brust verschränkten
Armen an den Stamm der Palme lehnte. „Sie
haben recht,“ fuhr er langsam fort, „ich kenne den
Sohn jener unglücklichen Frau, in deren Hütte Sie
mich gesehen — ich kenne ihn so genau, wie mich
selbst. Er war Ihr Genosse, ihm klagten Sie Ihre
kleine Leiden, Barones, und doch war er der verachtete
Sohn einer verachteten Mutter — verachtet, weil ein
Gutten sie geliebt, weil ein Gutten zu ihren Füßen
gelegen. Damals mußte der Jüngling, dem Sie, Sie
allein, Menschenrechte zugestanden, nichts davon, daß
seine Mutter sich an ihrem Gott vergangen, daß er
ein Namenloser, ein wirklich Ausgestoßener war — das
Kind einer sündigen, verbrecherei Liebe, — er
wußte nichts davon, wie nahe er den Gutten verwandt
war, und wenn die schöne Frau des Barons mit der
Reitpeitsche nach ihm schlug, so suchte er wohl zu-
sammen, dachte aber doch Es sind ja Fremde, da
thut es nicht weh! Aber endlich kam für ihn die
Stunde, in der ihm offenbar wurde, was bis dahin
vor seinen Augen in undurchdringliches Dunkel gehüllt
gewesen.“

„Der alte Israel wurde auf der Landstraße von
einem plötzlichen Unwohlsein befallen, es war nahe
dem Guttenstein, und sein Entel eilte ins Schloß,
um sich dort Hilfe zu holen, aber die Baronin rief
ihn höhrend zurück — man sollte ihn mit Hund-
en von Hofe heßen, sagte sie. Aufgelöst im Schmerz,
ging er zu dem Großvater zurück — da kamen Sie
und boten ihm als Ersatz für die erlittene Unbill —
Ihre Sparbüchse — ja, ja — schon das kleine Mädchen
dachte. Alles, Alles ist dem Juden käuflich — um
des Mammons willen vergibt er auch die zertretene
Ehre!“

Eine dunkle Röthe glitt über das Antlitz Gil-
berto's. „Die Israeliten haben eine Sage,“ fuhr er
fort, „die mich immer tief ergriffen hat, aber greift
Sie mein anhaltendes Sprechen nicht auch zu sehr an?“
„Nein, nein!“ Sie schüttelte mit dem Kopfe, und
ihre Augen hingen in fieberhafter Aufregung an seinem
Munde.

„Es war eine stille Nacht,“ begann Gilberto,

Der dem Kreise seit langen Jahren angehörende
Amtmann und Kreis-Verordnete
Herr Strache
wird am 21. Juli cr. das seltene Fest der
goldenen Hochzeit

begehen.
Um 5 Uhr wird die kirchliche Feier in Rgs.-
Wusterhausen stattfinden.
Seine Freunde wünschen dies Fest mit ihm
zu feiern, indem sie sich nach der kirchlichen
Handlung mit der Familie Strache zu einem
gemeinschaftlichen Essen im Pfuhl'schen Locale
vereinigen.
Freunde und Gönner des Jubilars werden
eingeladen, sich an diesem schönen Feste zu theil-
nehmen und gebeten recht bald, spätestens bis
Sonntag den 19. Juli, ihr Couvert, welches
auf 4 M. 50 Pf. excl. Wein festgesetzt ist bei
Herrn Pfuhl in Königs-Wusterhausen anzu-
melden.

Das Comité.
Neuhaus-Beckow. Kiepert-Marlesfelde.
Suehlag-Waltersdorf. Strousberg-Dlepensee.

Holz-Verkauf
im Forstrevier Potsdam.
Am Freitag, den 18. Juli cr.,
Vormittags 9 Uhr

sollen in der Hoffmann'schen Brauerei
hier selbst am Schützenplatz nachbezeichnete
Hölzer unter den zu Anfang des Termins
vorzulesenden Bedingungen öffentlich ver-
steigert werden.
3. Bel. Plantagenhaus.
Jagen 21—36. 37. 42. Trockenhieb. Kiefern:
1 Km. Spaltknüppel, 25 Km. Kollknüppel.
4. Bel. Moorlake.
Jagen 45. Brand. Kiefern: 380 Km. Keisig
II. Cl., 310 Km. Keisig III. Cl.
5. Bel. Al-Glienide.
Sandholle. Weiden: 144 Hdt. Bund
Korbruthen und Bindeweiden.
6. Dajelbst.
Jagen 57 Aa. Grünschlag. Kiefern: 95
Km. Kloben, 3 Km. Keisig I. Cl.
7. Bel. Steinsünden.
Jagen 69 Ab. Kiefern: 28 Km. Keisig
III. Cl.
8. Bel. Ahrensdorf.
Jagen 79 Ba. Kiefern: 65 Km. Kloben.
Potsdam, den 12. Juli 1879.
Der Oberförster.

Bekanntmachung.
Am 5. Juli cr. ist in der Binnow'schen
Haide hier selbst die Leiche eines unbe-
kannten Mannes aufgefunden worden.
Derselbe war vielleicht 40 bis 45 Jahre
alt, von corpulenter Statur, 5 Fuß 4 bis
5 Zoll groß, hatte blonde Haare, blonden
Schnurrbart, rothe Nase, hohe Stirn und
graue Augen.
Bekleidet war er mit einem dunklen
Rock, schwarzer Weste, hellgrauer gestreifter
Hose, halblangen defecten Stiefeln, weißem
Girohul, einem Oberhemd, gel. E. F.,
ein m hellgrauen und einem dunkelgrauen
Strumpf. Bei demselben ist nichts vor-
gefunden, was einigen Anhalt über seine
Version geben könnte. Jeder, der über
die Persönlichkeit des Mannes nähere
Auskunft ertheilen kann wird ersucht,
mit Theilnehmung darüber zukommen zu
lassen.
Zehlendorf, den 10. Juli 1879.
Der Amtsvorsteher
Pasewaldt.

für Biegelei- u. Brennereibesitzer
Hanf- und Drahtseile
prima Qualität
Liefert billigst in allen Dimensionen die Hanf-
und Drahtseil-Fabrik von
Moritz Lohse
Berlin, Stallschreiberstr. 23a.
Atelier
für
Photographie
von
H. Kliemck in Gr.-Lichterfelde
Mittelstrasse.

Bestes Maischrot
vorzüglichstes Futter für Zug- und Mastvieh, sowie
Malzkeime und Mele
stets preiswerth zu haben
Berlin, Großbeerenstraße Nr. 66, Comtoir.

Schlagenthiner Dachsteine,
Rathenower Mauersteine,
gelbe Minker und weiße Mauersteine
empfehlen zu den billigsten Preisen in anerkannt nur bester Waare, die
hier ortsälteste
Steinhandlung von Fr. Steffens
vormals Wittwe Klein,
Anfuhr billigst.
Potsdam, Leipzigerstrasse No. 1a.,
am Bahnhof

Beste Tafel-, Kronen-, Clavier- und Wagenlichte
empfehlen
Fr. Rehfeldt, Teltow.

Die Weiden
auf dem Heudamm des Gutes Diederisdorf
sollen am
Sonntag, den 20. d. Mts.,
Vorm. 8½ Uhr
im Wege des Meißgebots gegen gleich baare
Bezahlung verpachtet werden.
K. Fischer, Rittergutspächter.
Der Unterzeichnete, welcher in Mariendorf
verschiedene Bauten bereits ausgeführt hat,
empfiehlt sich zur
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.
Zeichnungen, Situationspläne Kostenanschläge
fertige gegen billiges Honorar an.
Herr Gastwirth Dahlemann sowie Herr
Klempnermstr. Schulz dort haben die Güte,
nähere Auskunft zu geben.
E. Hildebrandt, Maurermeister
Berlin, Dönnowstr. 27

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich
hier selbst als
Sattler, Tapezierer u. Wagenbauer
niedergelassen, und im Hause des Kaufmann
Leben Wohnung genommen.
Ich verspreche saubere und gute Ausführung
der mir aufgetragenen Arbeiten gegen solide
Preise, und bitte um geneigten Zuspruch.
Trebbin. Julius Albrecht.

Die Wagenfabrik
von **F. Gerhardt** in Jüterbog
empfiehlt spurig für Landwege gebaute Wagen
und Doppelaleichen, halbgedeckte und offene
Jagdswagen von 270 Mk. an.
Auf meiner mit der Berlin-Anhaltischen
Eisenbahn durch Geseis verbundenen Ringofen-
ziegelei zu **Elstrow bei Trebbin** sind
gute Mauersteine
(Normal-Größe)
sehr preiswürdig zu verkaufen und per Eisen-
bahn zu versenden.
Agenten werden gegen Provision gesucht.
Schierz.

Equipagen-Verkauf
1 Doppel-Maleiche,
1 American,
beide neu und hochlegant
sind zum billigen Preis zu verkaufen.
Potsdam, Ebräerstraße 8.

Eine Regelbahn,
ein Eispind und sonstige Restaurations-
Utensilien sind zu verkaufen.
Stadio in Mahlow.

Empfehlung.
Beste Räucher-Anstalt
in Groß-Beeren
für 2 Schweine 12 Mark.

Caffee
von 5 Pfd. an zu Engros Preisen.
Wohlschmeckender
Campos Caffee, a Pfd. 75 Pfg.
Perl Mokka " 85
Kaffeesendungen unter Nachnahme
Wander & Gutjahr
Caffee Engros Geschäft
80., Berlin Köpenickerstr. 118.

300 Fettische
zu verkaufen
auf Amt Rogis bei Grünau.

Ein groß. schwarz. Hund
hat sich angef. u. kann v. Eigenthümer abgeholt
werden b. Gierack in Zehlendorf.

Eine feste Schaumbude
für Selterwasser u. im besten Theil von
Schöneberg an der Hauptstraße aufgestellt,
ist mit Concession sofort billig zu verkaufen,
resp. zu verpachten durch **M. Alexander**
Leipzigerstr. 126. in Berlin.

Ein starker Federwagen
für Fleischer oder Milchpächter,
**1 Handwagen, 1 kräftiger Zieh-
hund, 1 gut milchende Ziege**
neben billig zum Verkauf. Zu erfragen beim
Gastwirth **Weghose, Kl. Nachow.**

Ein noch gut erhaltenes
tafel förmiges Clavier
ist sofort billig zu verkaufen bei dem Lehrer
**Berndt in Wend.-Wilmsdorf b. Ludwigs-
felde.**

15 Mk. Belohnung
Demjenigen, der mir den Thäter nachweist,
welcher mir auf meinem Trockenplatz die Wasch-
leine zer schnitten hat.
Zehlendorf. Blante, Mittelstr. 2.

Eine ausgelagte Forderung von 700 Mark
auf den Schlossermeister
R. Thierling in Steglitz
verkauft billig
A. L. Benedek,
Berlin NW., Mittelstrasse 16. 17.

Verloren!
Ein schwarzer Damen-Paletot am 9. Juli
von Berlin nach Rangsdorf. Wird abgeholt
gegen Belohnung auf Anmeldung von **Joh.
Bloch, Rangsdorf.**

60 bis 70 Liter Milch
sind zum 1. October d. Js. zu vergeben von
Fr. Rohrbach in Buchow.

Die Milch
von 80 bis 90
Kühen des Ritterg.
Mariensfelde, ist
vom 1. October
ab anderweitig zu vergeben. Näheres daselbst.

„Auf dem Kynast“
am Schlachtensee.
Hier noch nicht dagewesen!
Am Mittwoch, den 16. Juli
Erste große Tauchervorstellung
ausgeführt von dem aus Amerika hier anwesen-
den berühmten Taucher **John Coe.** Der
selbe wird vor dem Restaurant
„Auf dem Kynast“
auf dem Schlachtensee ein vollständig aus-
gerüstetes, bemanntes Schiff in den Grund bohren,
Wienfchen und Utensilien aus der Tiefe des Sees
retten und zum Schluß das ganze Schiff vom
Grunde an die Oberfläche befördern.
Nachmittags von 3 Uhr an
Großes Concert.
Im oberen Restaurant Entrée frei.
Im Park am See 20 Pf., nummerirte Plätze
50 Pf. — Anfang der Vorstellung 5½ Uhr.
Hochachtungsvoll
Fritz Kienast
Restaurateur am Schlachtensee.

Restaurant Seehof.
Freitag, den 18. Juli
findet bei mir
Familien - Kränzchen
statt, wozu ergebenst einladet
Alb. Schmidt.

Mariendorf.
Sonntag den 20. Juli.
Sopha-Ausschieben,
verbunden mit
Tanzmusik im Freien,
wozu ergebenst einladet
Das Comité.

Rudow
Sonntag den 20. Juli
Großes Sternschießen,
verbunden mit
Tanzkränzchen.
Wozu ergebenst einladet
Das Comité.

HALBE, am Bahnhof.
Sonntag, den 20. Juli cr.
findet bei mir ein
Prämien-Kegelschießen
statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst
einlade.
Franz Cornack.

1 zuverlässiger älterer Mann,
wird zum Hüten von Schafen zum schleunigen
Antritt gesucht v. Schlächtermstr. **Verold** in
Mariensfelde.

Ein kräftiger Burische,
Sohn rechtlicher Eltern, kann sofort bei mir als
Lehrling eintreten.
Steglich M. Mertens, Schlächtermstr.
1 Mädchen von 8 Jahren 1 Knabe
von 6 Jahren, sollen auf dem Lande in Pflege
gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt
der Gemeinde-Vorstand in **Nowawes.**

fenchelhonig
von **L. W. Egers** in Breslau,
unübertrefflich gegen Schnupfen,
Katarth, Grippe, Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Nigel u. Kragen im
Halse, sowie in größeren Gaben gegen
Verstopfung, ist in Teltow allein echt
zu haben bei **F. F. Daste.**

Trunksucht
Magen- und Unterleibsleiden
heilt auch brieflich nach seiner 32jährigen
berühmten Original-Methode
Dr. med. Heymann, im Auslande approbit
früher: London und New-York
Berlin W., Potsdamerstrasse 106B.

Zähne schmerzlos u. **Dr. Rob. Perl jr.**
Kgl. Belg. appr. Zahnarzt, Kochstr. 54.
Redacteur: **H. Kobbe.**
Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower
Kreissblattes (Kob. Kobbe) in Berlin.
Schöneberger Ufer 36c.